

# Nachtwanderer starten in die Saison

Die Nachtwanderer aus Kreuzlingen und Konstanz haben sich zum Beginn der Saison im Alterszentrum in Kreuzlingen getroffen. Sie haben sich über die eindrücklichsten Begegnungen mit Jugendlichen im letzten Jahr ausgetauscht.

**KREUZLINGEN.** Die Nachtwanderer haben sich am vergangenen Montag zur ersten Sitzung des Jahres getroffen. Seit vergangenerem Jahr sind die Nachtwanderer Konstanz/Kreuzlingen in der Nacht unterwegs. Sie wollen mit ihren nächtlichen Spaziergängen durch die Städte bewirken, dass sich Jugendliche nicht alleingelassen fühlen. Sie sind Ansprechpartner und bieten Hilfe an.

## Vertrauen schaffen

Von sechzig ausgebildeten Nachtwanderern erschienen letzten Montag im Pavillon des Alterszentrums in Kreuzlingen nur dreizehn zur Sitzung. Sie tauschten die spannendsten Erlebnisse und Erfahrungen aus, die sie im letzten Jahr von Frühling bis Herbst in der Nacht auf der Strasse gemacht haben. Die Nachtwanderer waren Vermittler oder einfach gute Zuhörer. Viel mehr brauche es oft gar nicht, erzählt Nachtwanderer Heinz Lanz. Das Bedürfnis der Jugendlichen zu reden sei gross. Vor allem die ältere Generation

der Wanderer werde meist herzlich von den Jugendlichen begrüsst. «Man merkt schnell, ob man erwünscht ist oder nicht», sagt Lanz. Das Wichtigste sei, dass man sich selbst bleibe. Man komme nicht weit, wenn man versuche, in derselben Sprache wie die Jugendlichen zu sprechen und deren Ausdrücke zu verwenden. «Wenn man da mit mega und giga auftaucht, kommt man nicht weit», sagt Lanz. Und Gabi Weiner weiss: «Es kommt auch immer auf den Ton an. Der macht ja bekanntlich die Musik. Ist man anständig, sind es die Jugendlichen auch.» Und wenn die Jugendlichen die Nachtwanderer einmal akzeptiert hätten und ihnen vertrauten, entstünden oft tiefsinnige Diskussionen. Hauptthemen seien Probleme aus der Schule und der ersten Stellensuche.

«Einmal erwischten wir einen Jugendlichen, wie er gerade ein Fahrrad stehlen wollte. Da waren wir anfangs auch etwas überfordert. Wir sind keine Polizisten, aber es ist eine Gratwanderung,

wie weit die Zivilcourage geht», erzählt Antje Nesensohn.

## Mehr Interesse gewünscht

Nachtwanderer seien keine Jugendarbeiter, sondern Laien und das mache ihre Arbeit besonders, sagt Ruedi Wolfender. «Wir sind ihre Partner und keine bösen Wächter, die sie vertreiben», sagt

Heinz Lanz. Ganz ohne Know-how gehen die Nachtwanderer aber nicht ans Werk. In einer Ausbildung lernen sie in Rollenspielen, wie zum Beispiel in einer brenzligen Situation zu reagieren sei. Zudem besuchen sie einen Erste-Hilfe-Kurs. «Man kriegt als Nachtwanderer ein gutes Rucksäckli mit auf den Weg», sagt Wolfender.

Das Interesse an den Nachtwanderern ging aber nach einer anfänglichen Euphorie zurück, wie Michael Hillgruber sagt. Um aber weiter so präsent in Kreuzlingen auftreten zu können, seien die Nachtwanderer auf Zuwachs angewiesen. Interessierte seien jederzeit eingeladen, einmal mit auf Tour zu gehen und sich einen ersten Eindruck von der Arbeit mit den Kreuzlinger Jugendlichen zu verschaffen. Nächstes Wochenende gehen die Nachtwanderer zum ersten Mal nach der Winterpause wieder auf Achse.

## Internationales Treffen

Vom 27. bis 29. April findet das internationale Nachtwanderer-Treffen statt. Nachtwanderer aus fünf Nationen tauschen ihre Erfahrungen aus. Zwischen Workshops und Vorträgen ziehen sie zusammen durch die Strassen von Kreuzlingen und Konstanz. «Bis jetzt haben wir schon fünfzig Anmeldungen und es werden noch mehr werden», freut sich Organisatorin Gabi Weiner. (dpm)



Bild: dpm

**Die Nachtwanderer reden miteinander:** Elke Fischer, Gabi Weiner, Michael Hillgruber und Antja Nesensohn.